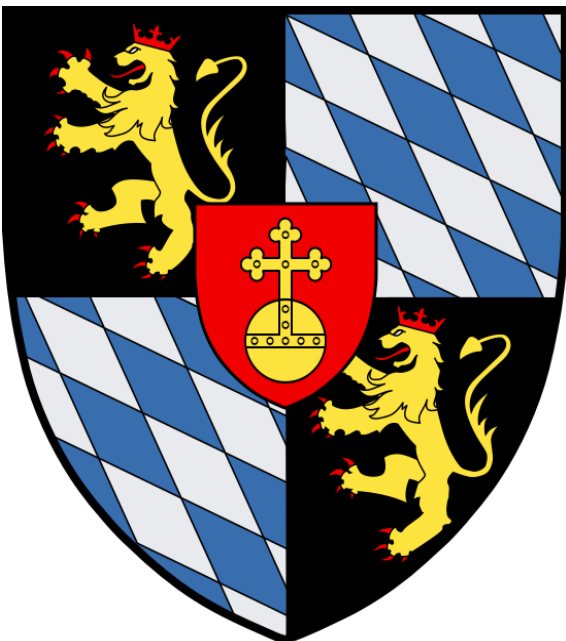




Ludwig Heinrich Moritz (1640 bis 1674)  
Pfalzgraf und Herzog von Simmern -  
Kaiserslautern



Wappen der Pfälzischen Kurfürsten nach dem  
30-jährigen Krieg

## Der Erbpachtvertrag

Der Pfalzgraf und Herzog Ludwig Heinrich Moritz war ein Cousin des Pfälzischen Kurfürsten Karl I. Ludwig, der nach dem 30-jährigen Krieg sein Territorium -die Kurpfalz- wieder aufbaute und neu besiedeln ließ. Ludwig Heinrich Moritz unterzeichnete am 23. Dezember 1669 in Bad Kreuznach den Erbbestandsbrief, der den beiden Pächtern Hans-Georg Münch sowie Rudolf Würtz sowie deren Familien die Nutzung des Münchhofs in Erbpacht gestattete. Die Grafschaft fiel nach seinem Tod wieder an das Stammhaus der pfälzischen Kurfürsten zurück, da der Pfalzgraf keine Nachkommen hinterließ. Als Nebenlinie des pfälzischen Kurfürstengeschlechts, übernahm seine Familie das Wappen der Stammfamilie.

Die blau-weißen Rauten stehen für das Haus der Wittelsbacher, die sich im Vertrag von Pavia (1329) in eine bayerische und eine pfälzische Linie teilten. Der Reichsapfel symbolisiert die Kurwürde, die der pfälzischen Linie 1648 wieder verliehen wurde, nachdem sie im 30-jährigen Krieg Friedrich V. aberkannt wurde. Die acht Kurfürsten besaßen zusammen mit den Erzbischöfen das Privileg, den Kaiser wählen zu dürfen.

Die Originalurkunde des Erbbestandsbriefs befindet sich im Landesarchiv in Speyer. Eine Abschrift davon ist im Münchhof zu besichtigen.